



Sofortaufnahme für gewaltbetroffene Frauen  
und ihre Kinder in Hannover

## Medieninformation zum 10. Dezember 2020

Heute haben das Frauenhaus Hannover und die neue Sofortaufnahme für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder – das Frauenhaus24, eine große Spende erhalten.

**Wir bedanken uns herzlich für das Engagement der hannoverschen Frauen-Service Clubs von Soroptimist International (SI) und Zonta**

Das Frauenhaus24 wurde Ende Januar 2020 als ein neues Projekt in der Unterstützungsstruktur für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder in Hannover eröffnet.

Das Frauenhaus Hannover ist Trägerin des Projektes und hat die inhaltliche Ausgestaltung, gemeinsam mit den zwei anderen Frauenschutzeinrichtungen in der Region Hannover, an die Bedarfe für gewaltbetroffene Frauen und Kinder angepasst.

*V. Langner: „Der wichtigste Aspekt ist die sofortige Aufnahme: zu dem Zeitpunkt an dem es nötig ist vor der Gewalt zu fliehen, zu dem Zeitpunkt an dem eine Flucht möglich ist, soll das Hilfesystem für die Betroffenen greifen.“*

*S. Dietrich: „Durch das Konzept der Sofortaufnahme sowie die Förderung der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover ist eine wirklich niedrighschwellige Aufnahme rund um die Uhr möglich. Wir sind sehr froh, dass für die Betroffenen keinerlei Kosten entstehen und wir auch kaum Aufnahmehindernisse haben.“*

Für einige Tage finden die Frauen und Kinder in der Sofortaufnahme Frauenhaus24 Schutz, Erholung, parteiliche Beratung und Unterstützung. Die meisten Frauen möchten anschließend in ein Frauenhaus vermittelt werden, in dem sie längerfristig bei der Beendigung der gewaltvollen Verhältnisse Unterstützung erhalten, auf dem Weg in ein gewaltfreies Leben.

Da die drei hannoverschen Frauenhäuser seit Jahren über zu wenig freie Plätze verfügen, um jederzeit die sofortige Aufnahme zu gewährleisten, deckt das FH24 nun diese Lücke und unterstützt damit das selbstbestimmte Vorgehen der betroffenen Frauen für sich (und ggf. für ihre Kinder) ganz wesentlich.

Die Situation in der Corona-Pandemie hat dazu geführt, dass auch die Plätze im FH24 wegen der Hygienemaßnahmen begrenzt werden mussten. Daraus resultiert, dass es leider auch schon einige Tage gab, an denen keine neue Aufnahme mehr möglich war. Dann helfen die Mitarbeiterinnen der Sofortaufnahme telefonisch bei der Suche nach einem freien Platz in einem Frauenhaus - auch in Niedersachsen und im gesamten Bundesgebiet.

Während der ersten shut-down Phase wurden von der Landeshauptstadt Hannover in Zusammenarbeit mit der Region Hannover externe Schutzplätze finanziert. Das ermöglichte einen längeren Aufenthalt, da die Weitervermittlung von April bis Juni zeitweise ins Stocken geriet. Die Frauenhausmitarbeiterinnen berieten die gewaltbetroffenen Frauen und Kinder in dieser Zeit an zwei Standorten mit Unterstützung aus dem Frauenhaus Hannover und dem Frauen- und Kinderschutzhaus.

V. Langner: „Vergleichszahlen können nicht jetzt noch nicht herangezogen werden, da wir das Projekt FH24 erst am 20. Januar in Betrieb genommen haben. Dadurch gibt es bei uns keine Erkenntnisse über einen eventuellen Anstieg der Aufnahmeanfragen. Der gesamtgesellschaftliche Druck durch die Pandemie ist jedoch hoch und wir konnten vom 20. Januar bis zum 30. November 2020 mehr als 320 Frauen mit mehr als 260 Kindern in der Sofortaufnahme aufnehmen.“

V. Langner: „Nachdem in den letzten Jahren und besonders in 2020, verdeckter und offener Rassismus, Nationalismus und andere Ausgrenzungsmechanismen klarer in den Fokus der Gesellschaft gerückt sind, bemerken auch wir in der Frauenhausarbeit, dass die Grenzen des Sagbaren immer mehr verschoben werden. Frauenverachtung und auch Gewalt gegen Frauen sind vielfach „gesellschaftsfähig“ und werden offen zur Schau gestellt. Das Frauenhaus24 begreift sich als Teil einer feministischen Bewegung, die Frauenhass und patriarchale Gewaltstrukturen aufzeigt, benennt und Solidarität entgegensezt.“

S. Dietrich: „Es ist unsere Aufgabe hier auch gesamtgesellschaftliche Verantwortung umzusetzen. Wir stellen uns klar gegen jede Ausprägung von Rassismus, gegen Nationalismus und andere Formen der Machtausübung, die Gewalt gegen Frauen befördern und dulden.“

**Die großzügige Spende, die heute am Internationalen Tag der Menschenrechte im Zusammenhang mit dem Internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen, dem Orange Day am 25. November übergeben wird, freut uns ganz besonders.**

V. Langner: „Die Aktionen unserer Unterstützerinnen sind ein starkes Zeichen der Solidarität gegen die Abwertung und Ausgrenzung gewaltbetroffener Frauen.“

S. Dietrich: „Durch den Orange-Day wird alltägliche Gewalt gegen Frauen sichtbar gemacht – diese ist noch immer eine massive Bedrohung für jede einzelne Frau in allen Teilen der Gesellschaft.“

Wir bedanken uns herzlich für diese Wertschätzung, die gewaltbetroffenen Frauen (und ihren Kindern) entgegengebracht und öffentlich gezeigt wird. Wir werden die Spende einsetzen, um ganz direkt Frauen und Kindern in Notlagen, über die regulären Möglichkeiten hinaus, unterstützen zu können.

Viktoria Langner, Mitarbeiterinnen Frauenhaus24  
und Silke Dietrich, Mitarbeiterinnen Frauenhaus24

**Die Sofortaufnahme für gewaltbetroffene Frauen ist rund um die Uhr erreichbar: Telefon: 0800 77 080 77**

Spendenkonto:  
Förderverein des Frauenhauses Hannover e.V.  
Sparkasse Hannover  
BIC SPKHDE2HXXX  
IBAN DE97 2505 0180 0000 7322 57